



Krankenhaus Kommunikations Centrum



„Die durch das Coronavirus verhängten Einschränkungen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen“, sagt KKC-Geschäftsführer Lothar Wienböcker, im Blick auf die Verschiebung der DMEA und den Terminkalender des KKC.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Wenn aufgrund der aktuellen Entwicklung mancher Event abgesagt werden muss und viele Veranstaltungen verschoben werden, stellen sich auch für den KKC e. V. einige Probleme, die man nur gemeinsam lösen könne. „Wir bitten alle Partner, uns über Terminänderungen oder Stornierungen zu informieren, denn wir können auf unserer Webseite nur reagieren, wenn uns die Veranstalter die Änderungen mitteilen“, so KKC-Geschäftsführer Lothar Wienböcker. „Deshalb sind alle Termine des Terminkalenders auf der KKC-Website nicht mehr verbindlich, es gelten die Angaben der Veranstalter, die diese auf ihren Websites veröffentlichen.“ Dennoch gehe der KKC e. V. weiterhin davon aus, dass alsbald wieder Verhältnisse eintreten, die einen wieder durchstarten lassen. „Die Terminverlegung der DMEA ist dafür ein gutes Zeichen“, so Wienböcker.

www.kkc.info/veranstaltungen-termine

DMEA Berlin
16.–18. Juni 2020
Connecting Digital Health

DMEA wird verschoben

Der KKC e. V. begrüßt die Entscheidung, den Termin zu verschieben und verweist auf die Stellungnahmen der Verantwortlichen: „Viele unserer DMEA-Teilnehmer werden aktuell vor Ort an der Seite der Patienten benötigt, weshalb wir uns gegen eine Durchführung zum geplanten Termin entschieden haben“, so Sebastian Zilch, Geschäftsführer des bvigt. „Gleichzeitig glauben wir auch an das große Potenzial digitaler Lösungen wie Videosprechstunden oder E-Rezept, medizinisches Personal gerade in solchen Zeiten zu unterstützen und die Behandlung der Patienten zu verbessern. Für den nötigen Austausch dazu ist die DMEA die zentrale und wichtigste Plattform.“ Jens Heithecker, Executive Vice President der Messe Berlin, ergänzt: „Wir sind uns bewusst, dass eine Verlegung mit einigem Aufwand für alle Beteiligten einhergeht. Doch nur damit können wir Sicherheit und Gesundheit unserer Aussteller, Besucher und Partner gewährleisten. Mit unserer frühzeitigen Entscheidung können wir eine kurzfristige Absage vermeiden und so für mehr Planbarkeit und Sicherheit gerade auf Seiten unserer Aussteller sorgen.“ Alle bisher gebuchten Leistungen wie Ausstellerausweise, Besuchertickets und Aufbauausweise behalten auch für den Termin im Juni weiterhin ihre Gültigkeit, so die Messe. Die Entscheidung, zu verschieben, wurde zusammen mit den großen Industriepartnern und den Kooperationspartnern GMDS, BVMI, CIO-UK und KH-IT getroffen. Im Juni geht die DMEA dann mit einem umfangreichen Programm an den Start.

www.dmea.de

Ende der Monolithen im Krankenhaus- und Laborbereich

Auf der Medica 2019 in Düsseldorf versuchte Tim O. Knipps, geschäftsführender Gesellschafter des Soester Familienunternehmens Comed GmbH, am KKC-Stand eine Antwort auf die Frage ‚Was kommt auf die Kliniken durch Verkäufe, Medizinproduktegesetz, Cyberattacken und Einstellungen zu?‘ zu geben. Er zitierte dazu aus einem Bericht von PricewaterhouseCoopers International aus dem Jahr 2019: Der Markt für Fusionen und Übernahmen im deutschen Gesundheitssektor boome, die Zahl der Transaktionen mit Beteiligung von Private-Equity-Firmen sei 2018 deutlich gestiegen. Bei den Krankenhäusern dominierten die strategischen Zusammenschlüsse, die niedergelassenen Leistungserbringer konzentrierten sich auf die Intensivpflege.

Provokativ stellte Tim Knipps die Frage, ob sich die deutsche Kliniktechnik nicht bald in der Hand der amerikanischen Konzerne von Google & Co. befinde. Beunruhigt beobachtet er den Machtkampf zwischen China, den USA und Europa. In China gelte die Leitlinie ‚Erst machen, dann regeln‘, Ziel sei ein gläserner Orwell-Patient. Die Amerikaner kauften zuerst den Markt, weckten den Bedarf (try and buy) und schafften anschließend Abhängigkeiten. In der EU dagegen kämpfe jeder gegen jeden, es fehle eine europäische Gesamtstrategie. Der Anteil der Investitionsvolumina im Bereich Digital Health im Zeitraum von 2013 bis 2017 zeige deutlich die Dominanz der USA mit 75 Prozent. In Deutschland investierten nur 0,5 Prozent der globalen Investoren. Die Situation sei angesichts der neuen Technologien, wie künstliche Intelligenz, Patientenchipkarten, personalisierte Medizin und Smart Contracts mit Blockchain-Anwendungen, alarmierend. Im E-Health-Sektor tauche zunehmend der ‚E-Patient‘ auf, der seine Gesundheitsakte selbst führt und selbst gesundheitliche Abweichungen erkennt. Die Mehrheit der Patienten wünsche sich eine elektronische Patientenakte, die von der Krankenkasse und



Tim O. Knipps, geschäftsführender Gesellschafter des Soester Familienunternehmens Comed GmbH, am KKC-Stand der Medica 2019: „Der Markt für Fusionen und Übernahmen im deutschen Gesundheitssektor boomt.“

Bild: KKC

nicht vom Staat verwaltet werde. 63 Prozent würden dem Arzt oder dem Krankenhaus ihre Gesundheitsdaten aus der App anvertrauen. Generell beobachtet Tim Knipps auf der Basis von 1.800 Comed-Installationen in 18 Ländern einen Sprung vom ‚Internet of Information‘ zum ‚Internet of Value‘. Die klassischen Geschäftsmodelle würden durch Eliminierung von Zwischeninstanzen ersetzt. Im Bereich der Labormedizin erwartet er ein Sterben der Kliniklabore ohne Vollautomatisierung. Die Zukunft liege beim vollautomatisierten Zentrallabor als Ergänzung zum Point-of-Care-Testing (Poct) und bei neuen Technologien wie dem Next Generation Sequencing (NGS).

10-Punkte-Plan der BVMW-Mittelstandsallianz

Der KKC e. V. fordert im 10-Punkte-Plan der BVMW-Mittelstandsallianz für die Wahlperiode 2017 bis 2021 „eine ganzheitliche Strategie in der Gesundheitspolitik, die den digitalen Innovationen gerecht wird und die Patientensicherheit in den Vordergrund stellt. Seit Jahrzehnten müssen die deutschen Gesundheitspolitiker immer wieder hastig mit neuen Reformen eingreifen.“
www.kkc.info/wp-content/uploads/2019/07/Stellungnahme_Digitalisierung-und-Innovation_BVMW_KKC.pdf

WGKT wird Premium-Mitglied



Die Wissenschaftliche Gesellschaft für Krankenhaustechnik e. V. (WGKT) wurde 1979 als gemeinnütziger Verein von Prof. Dr. Otto Anna und Prof. Dr. Christoph Hartung an der Medizinischen Hochschule Hannover gegründet. Damals stand die Krankenhaustechnik vor großen Herausforderungen wie Neubauten, neuen Technologien und Mehrbedarf an Technikmanagement. Bald 40 Jahre später haben sich zwar die Inhalte verändert, die weitere Entwicklung dieses umfassenden Fachgebietes ist jedoch nicht weniger herausfordernd. Ziel der WGKT ist die Förderung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Krankenhaustechnik. Die Gesellschaft unterstützt dabei aktiv die Forschung zu zukunftsweisenden Fragestellungen der Krankenhaustechnik und der Technikorganisation. Sie dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Zusammenarbeit intensiviert die Forschung und das Wissen. Die Gesellschaft arbeitet daher eng mit der Fachvereinigung Krankenhaustechnik e. V. (FKT), der International Federation of Hospital Engineering (IFHE) und mit weiteren Hochschulen und Verbänden zusammen. Während einer gemeinsamen Arbeitssitzung mit dem KKC e. V. und dem WGKT in der FKT-Geschäftsstelle in Weilerswist wurde nun beschlossen, den Beitritt weiterer Verbände als Premiumpartner-Verbände in den jeweiligen Beschlussgremien zu beraten. Jetzt liegt auch die Zustimmung des WGKT e. V. vor. Dazu Vorsitzender Cord Brüning: „Damit wollen wir ein klares positives Statement zu den Aktivitäten des KKC e. V. zum Wohle des Krankenhauswesens geben und auch bekennen, die Vereinigung bei Ihren Aktivitäten zu unterstützen.“

Die WGKT gehört somit zu den nun neun Partnern des Zusammenschlusses:

- Fachverband Biomedizinische Technik e. V. (fbmt),

- Fachverband für Einkäufer, Materialwirtschaftler und Logistiker im Krankenhaus e. V. (femak),
- Fachvereinigung Krankenhaustechnik e. V. (FKT),
- Deutscher Verein für Krankenhaus-Controlling – Management und Controlling in der Gesundheitswirtschaft e. V. (DVKC),
- Verband der Küchenleitung e. V. (VKK),
- Fachverband Röntgentechnik in Deutschland e. V. (FRD),
- Berufsverband Hauswirtschaft e. V.,
- Heilwesennetzwerk RM eG,
- Wissenschaftlichen Gesellschaft für Krankenhaustechnik e. V. (WGKT).

Vicenna Akademie

Neues Design der Website

Die Vicenna Akademie ist mit einem neuen modernen Design ihrer Website in ein spannendes Jahr 2020 gestartet. Die Weiterbildungseinrichtung des KKC e. V. bietet in Kooperation mit den Berufsverbänden des Gesundheitswesens erfolgreiche Weiterbildung für Profis der Gesundheitswirtschaft an. Übersichtlich und klar strukturiert finden Interessenten nun noch leichter Zugang zu allen Informationen zu den Seminaren, Referenten und Pressemitteilungen. Gemeinsam mit den Partnern, die über langjährige Erfahrungen in der Gesundheitswirtschaft verfügen und getreu dem Motto ‚Über den Tellerrand schauen‘, präsentiert die Akademie berufsgruppenübergreifende Bildungsangebote. „Seien Sie gespannt, was sich noch alles in nächster Zeit tut, schauen Sie regelmäßig vorbei und folgen Sie uns auch bei Facebook“, rät Heidemarie Hille, Direktorin der Akademie.
www.vicenna-akademie.de

Weitere Fragen zum KKC?

KKC-Geschäftsstelle
 Stiftskamp 21, 32049 Herford
 Tel.: +49 5221 8800-61
 Mobil: +49 171 3550598
kkc-foerderverein@t-online.de
www.kkc.info